



NIKOLAUS-EHLEN
GYMNASIUM

SCHULINTERNER LEHRPLAN ZUM KERNLEHRPLAN (G9) FÜR DIE SEKUNDARSTUFE I

Im Fach Deutsch

Inhaltsverzeichnis

1	Die Fachgruppe Deutsch am NEG	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	4
3	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	6
4	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	9
4.1	Jahrgangsstufe 5	9
4.2	Jahrgangsstufe 6	13
4.3	Jahrgangsstufe 7	16
4.4	Jahrgangsstufe 8	20
4.5	Jahrgangsstufe 9	27
4.6	Jahrgangsstufe 10	32
5	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit im Deutschunterricht der Sekundarstufe I	39
6	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	40
6.1	Überprüfungsformen	40
6.2	Lern- und Leistungssituationen	41
6.3	Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit	41
6.4	Beurteilungsbereich Klassenarbeiten	42
7	Lehr- und Lernmittel	43
8	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	43
9	Qualitätssicherung und Evaluation	44

1 Die Fachgruppe Deutsch am NEG

Lage der Schule

Das Nikolaus-Ehlen-Gymnasium ist eine in der Regel dreizügige Schule, welche im zentralen Dreieck Düsseldorf-Essen-Wuppertal liegt, mit derzeit rund 700 Schülerinnen und Schülern. Das Einzugsgebiet umfasst schwerpunktmäßig die unmittelbar angrenzenden Stadtteile. Der Standort der Schule zeichnet sich durch ein gutbürgerliches Umfeld und eine grundsätzlich interessierte und engagierte Eltern- und Schülerschaft aus. Seit dem Schuljahr 2017/2018 wird am Nikolaus-Ehlen-Gymnasium nach der sogenannten **Dalton-Pädagogik** unterrichtet. Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich dabei einen Teil der Unterrichtsinhalte selbstständig mit Hilfe von Lernplänen. Die Förderung von Eigenverantwortung für den Lernprozess, Selbstständigkeit und Kooperation stehen dabei im Vordergrund.

Aufgaben des Faches bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Das Nikolaus-Ehlen-Gymnasium zeichnet sich in der Sekundarstufe I durch eine große Heterogenität der Schülerschaft aus. Sie weist mit 30 % einen deutlichen Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund auf, deren Sprachbeherrschung individuell sehr unterschiedlich ausgeprägt ist. Der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen variiert allerdings auch bei den muttersprachlichen Schülerinnen und Schülern deutlich. Außerdem unterscheiden sich die Schülerinnen und Schüler darin, was sie an sicher beherrschten Voraussetzungen aus der Grundschule mitbringen.

Die Fachgruppe Deutsch arbeitet hinsichtlich dieser Heterogenität kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren.

Um einen möglichen individuellen Förderbedarf in den Bereichen Rechtschreibung, Grammatik und Schreiben feststellen zu können, nehmen alle Schüler der fünften und sechsten Klassen an einem Diagnose-Testverfahren teil. Vor dem Hintergrund dieses Testergebnisses sowie der Ergebnisse der ersten Klassenarbeiten empfehlen die einzelnen Deutschlehrer die Teilnahme an der Deutsch-Förder-AG, die - nach Jahrgangsstufen getrennt - jeweils einmal in der Woche stattfindet.

Ziel der **Förder-AG** ist, das Regelbewusstsein der Kinder mit Hilfe von bewährten Strategien zu schulen, sodass Lernrückstände nach Möglichkeit bis zum Ende der Erprobungsstufe behoben werden können.

Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Anlehnung an das Schulprogramm der Nikolaus-Ehlen-Gymnasiums setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler darin zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf den Übergang in die Oberstufe vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Dem Fach Deutsch kommt dabei auch eine übergeordnete Funktion zu, da hier neben den fachlichen Kompetenzen auch überfachliche Kompetenzen erworben werden, die die Schülerinnen und Schüler dazu u.a. dazu befähigen sollen, verschiedene Textsorten situationsangemessen anzufertigen.

Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen. Darüber hinaus umfasst es auch das Erlernen eines kritisch-reflektierten Umgangs mit Medien jeglicher Art. Natürlich soll der Deutschunterricht neben berufsvorbereitenden Qualifikationen die Schülerinnen und Schüler auch zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen, so werden bei Bedarf Theateraufführungen organisiert. Fächerübergreifende Konzepte werden in Abhängigkeit von den Themen und möglichen Anknüpfungspunkten mit anderen Fächern stets mitbedacht und angestrebt.

Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten. Hier unterstützt die Fachgruppe die kommunikativen Fähigkeiten unter anderem mit Rollenspielen und szenischen Gestaltungen. Gemäß dem Medienkonzept der Fächer leistet das Fach Deutsch aber auch einen Beitrag zu einem kritischen Umgang mit Medien und der Herausbildung der allgemeinen Medienkompetenz.

Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe Deutsch kann im Bereich digitaler Ressourcen auf drei Computerräume zurückgreifen, die sie sich mit allen anderen Fachgruppen teilen muss. An allen Rechnern sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. Zusätzlich verfügt die Schule bereits über sehr viele Räume, in denen Beamer und Lautsprecher installiert sind, sodass problemlos eigene Devices zur Bereitstellung digitaler Medien angeschlossen werden können. Fernerhin verfügt die Schule über eine interaktive Tafel. Zukünftig soll dieses Angebot aber weiter ausgebaut und für alle Fächer zugänglich gemacht werden.

Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf steht (nach vorheriger Anmeldung) die Aula als Unterrichtsraum zur Verfügung.

Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzende/r: Christina Julius; Stellvertreter/in: Jana Hoff

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 3) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche inhaltliche Gliederung der Themen in Unterrichtsvorhaben dargestellt. Mit dieser Art der Darstellung ist aber keine verbindliche Festlegung der Reihenfolge verbunden. Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben kann – sofern die inhaltliche Logik keine Reihenfolge erfordert

(siehe dazu Themen, die mehrere Unterrichtsvorhaben abdecken) – von jeder Lehrkraft selbstständig verändert werden. Diese Festlegung der Unterrichtsvorhaben soll vielmehr vergleichbare inhaltliche Standards gewährleisten.

Es ist wünschenswert, die konkrete Reihenfolge der Vorhaben innerhalb der Halbjahre als jeweilige Jahrgangsteam unter Berücksichtigung der Vorgaben des Kernlehrplans für die Sekundarstufe I abzusprechen, es ist aber nicht obligatorisch. Um Klarheit herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die schwerpunktmäßigen Kompetenzerwartungen ausgewiesen.

Die Kompetenzerwartungen werden in der Regel nur bei einem Unterrichtsvorhaben als verbindlich ausgewiesen. Die entsprechenden Kompetenzen werden aber im Laufe der Sekundarstufe I im Sinne einer Lernprogression kontinuierlich erweitert.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Curriculums für die Unterrichtsvorhaben Zeitspannen angegeben.

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben (z.B. bzgl. der Reihenfolge) sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Gemäß dem in der Schule durchgeführten Unterricht nach der Daltonpädagogik wird in der Sekundarstufe I auch nach dem Daltonkonzept unterrichtet.

Daraus ergibt sich folgende Unterrichtverteilung:

Jahrgangsstufe	Gesamt	Regelunterricht	Daltonunterricht
5 (5.1/5.2)	4/5	3/4	1/1
6 (6.1/6.2)	4/5	3/4	1/1
7 (7.1/7.2)	4/3	3/2	1/1
8 (8.1/8.2)	vorauss. 3/3	2/2	1/1
9 (9.1/9.2)	folgt, siehe G8-Curriculum		
10 (10.1/10.2)	folgt, siehe G8-Curriculum		

3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 5*	
Themen	Schwerpunkte Inhaltsfelder
1. Unsere neue Schule -sich und andere informieren	Kommunikation, Texte
2. Miteinander sprechen – Die eigene Meinung begründen	Sprache, Texte, Kommunikation
3. Abenteuer im Alltag – Erlebnisse spannend erzählen	Sprache, Texte, Produktion
4. Das Geheimnis guter Rechtschreibung – Strategien und Regeln finden	Sprache
5. Grammatik erforschen – Wortarten, Sätze und Satzglieder untersuchen	Sprache
6. Es war einmal ... - Märchen untersuchen und schreiben	Sprache, Texte

Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 6*	
Themen	Schwerpunkte Inhaltsfelder
„Wer? Was? Wo?“ – Berichten und informieren	Kommunikation, Texte, Sprache
„Versteckte Wahrheiten“ – Fabeln lesen und gestalten	Texte, Sprache, Medien
„Unsere Lieblingsbücher“ – Jugendromane verstehen und vorlesen	Texte, Medien
„Abrakadabra“ – Vorgänge und Gegenstände beschreiben und erklären	Texte
„Geheimnissen auf der Spur“ – Satzglieder und Sätze untersuchen	Sprache
„Himmlisch“ – Gedichte verstehen und gestalten	Texte und Medien

*** In den Jahrgangsstufen 5 und 6 werden im Zuge der Förderung individualisierten Lernens nachfolgende Vorhaben im Schuljahr 2021/22 erprobt und evaluiert:**

Vorhaben 1: - Arbeit mit *Antolin* zur Förderung der individuellen Lesekompetenz

Vorhaben 2 und 3:

In den Schuljahren 5 und 6 werden abgestimmt auf die konkrete Lerngruppe mindestens zwei Unterrichtsvorhaben in explizit individualisierten Verfahren aus den folgenden Vorschlägen verwirklicht:

- Stationenlernen (z.B. Märchen, Wortarten, Satzglieder, Rechtschreibung...)
- Alternative Klassenarbeitsformate (Portfolio, Projekt, ...)
- Selbsttest (aus AH u. Lehrerhandbuch zu bestimmten Themen wie Wortarten; später in digitalen Formaten / Modulen)
- 4-Wochen-Aufgabe zu einem Interessensschwerpunkt (Produktionsorientierte Verfahren z.B. für die NEG-Galerie / Kultur-Abend, ...)
- Antolin-App
- Individueller Rückmeldebogen u. Selbstüberprüfungs-Checkliste zur Vorbereitung und / oder Korrektur von Klassenarbeiten (vgl. auch Kompetenzen im Daltonplan)

Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 7	
Themen	Schwerpunkte Inhaltsfelder
Gedichte erzählen Geschichten – Balladen untersuchen und gestalten	Texte / Medien / Sprache
Jedem Trend hinterher? – Argumentieren und überzeugen	Texte / Medien / Kommunikation
On sein, off sein, ich sein – über Medien informieren	Kommunikation / Medien / Texte
Grammatiktraining – Rund um Wortarten, Sätze und Satzglieder	Sprache
„Es ist nicht geheuer dort...“ – Jugendromane lesen und verstehen	Texte / Medien
Werbung – Sachtexte und Medien untersuchen	Kommunikation / Medien / Sprache

Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 8	
Themen	Schwerpunkte Inhaltsfelder
„Wendepunkte“ – Novellen und/oder Kurzgeschichten lesen und verstehen	Texte / Medien / Sprache
„Fakten, Fiktion, Fälschung“ – Konjunktiv und Modalverben (Satzglieder wiederholen)	Sprache
„Immer auf dem Laufenden“ – Print - und Online -Texte untersuchen	Texte/ Medien / Kommunikation
„Wörtern auf der Spur“ – Über Sprachgebrauch nachdenken	Sprache / Kommunikation

Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 8	
Themen	Schwerpunkte Inhaltsfelder
„Sehnsuchtsort Stadt!?“ – Songs und Gedichte untersuchen und vergleichen	Texte / Medien
„Auf den Brettern, die die Welt bedeuten“ – Ein (modernes) Drama untersuchen	Texte / Medien

Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 9	
Themen	Schwerpunkte Inhaltsfelder
„Auf die Performance kommt es an“ – Sich anhand von Webauftritten und Webangeboten über die Arbeits- und Berufswelt informieren und sich ziel – und formgerecht bewerben	Kommunikation / Medien
„Was im Leben wichtig ist“ – Grundfragen der Lebensplanung und ethischen Orientierung in einem Roman und weiteren literalen und audiovisuellen Texten untersuchen und dazu Stellung nehmen	Texte / Medien
„Männer erklären, Frauen stylen sich?“ – Sprachliche und mediale Zuschreibungen zu Geschlechtern und Kulturen in Videoclips und anderen Medienprodukten vergleichen	Sprache / Medien
„Angekommen in einer fremden Welt?“ – Identität und Fremdsein als Erfahrung in Literatur, Sprache und Medien	Sprache / Texte
„Die Macht der Posts“ - Informationsvermittlung und mediale Prozesse der Meinungsbildung zu einem aktuellen Nachrichtenthema untersuchen	Kommunikation / Medien
„Ist die Welt zu retten?“ – Materialgestütztes Argumentieren zu Fragen rund um Konsum und Nachhaltigkeit	Texte / Kommunikation

Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 10	
Themen	Schwerpunkte Inhaltsfelder
„Glück“ – Historische und aktuelle Beschreibungen eines Gefühls in literalen, audiovisuellen und medialen Texten verschiedener Kulturkreise vergleichen	Texte / Medien
„Theater als Medium“ – Theater in den Medien – Einen Dramentext, seine Inszenierung und seine mediale Resonanz vor dem Hintergrund von Produktions- und Rezeptionskontexten untersuchen	Texte / Medien
„Über Liebe sprechen“ – Wortschatz, Sprachmuster, Medien und Liebeskonzepte im Wandel der Zeiten an Originaltexten untersuchen und deuten	Sprache / Texte/ Kommunikation/ Medien
„In einem Augenblick ein Leben erzählen“ – Narrative Muster und genretypische Gestaltungsweisen in kurzen Prosatexten und Videoclips untersuchen	Texte / Medien

Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 10	
Themen	Schwerpunkte Inhaltsfelder
„Lebenshaltepunkte“ – Poetisches Sprechen und Bildlichkeit in lyrischen Texten des 20. und 21. Jahrhunderts	Sprache / Texte
„Facts und Fakes: Was wird aus unserer Welt?“ – Die sprachlich-mediale Gestaltung von Szenarien, Utopien und Dystopien in Politik, politischen Organisationen und öffentlicher Diskussion untersuchen	Sprache / Medien

4 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

4.1 Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 5	
Unterrichtsvorhaben I:	Unterrichtsvorhaben II:
<p>Thema: Unsere neue Schule – Sich und andere informieren</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sprache <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz) – relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen (Höflichkeitspronomen) <p>Texte <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – schriftliche Texte funktional gestalten (hier: Form des Briefs beachten) – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten – angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen unterscheiden und situationsangemessen einsetzen <p>Medien</p>	<p>Thema: Miteinander sprechen – Die eigene Meinung begründen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sprache <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen <p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern – eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: argumentieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte überarbeiten (hier: Meinungen schriftlich begründen in einem Brief) – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: argumentieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen

<ul style="list-style-type: none"> – Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen (Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen (MKR 3.2)) – Vor- und Nachteile von Postkarte, E-Mail und Kurznachricht (Gestaltung, Aufbau, Sprache) (in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden (MKR 3.2)) <p>Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 1 Erzählendes Schreiben (von Erlebtem erzählen in einem Brief)</p> <p>Zeitbedarf: ca. 20 Std.</p>	<p>Kommunikation <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren <p>Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln</p> <ul style="list-style-type: none"> – aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Anliegen angemessen vortragen und begründen <p>zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten</p> <p>MK Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten (Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen (MKR 1.4)) <p>Aufgabentyp für Klassenarbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Typ 3 Argumentierendes Schreiben (begründet Stellung nehmen, eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen) <p>Zeitbedarf: ca. 20 Std.</p>
<p>Unterrichtsvorhaben III:</p>	<p>Unterrichtsvorhaben IV:</p>
<p>Thema: Abenteuer im Alltag – Erlebnisse spannend erzählen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sprache <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen – Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz) <p>Texte</p>	<p>Thema: Das Geheimnis guter Rechtschreibung – Strategien und Regeln finden</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sprache <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen

Produktion

- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (hier: Schreibkonferenz mit Textlupe)
- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben (hier: nach Bildern erzählen, Reizwortgeschichten, Erzählkerne ausgestalten) orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (hier: Schreibkonferenz mit Textlupe)
- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen

MK Medien

- den Text schreiben und speichern, das Format einrichten und den Text gestalten / Schriftarten, Schriftgrößen, Farben auswählen (grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (MKR 1.2))
- Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2))
- Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels) (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2))

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 1: Erzählendes Schreiben Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben, Typ 4: Analysierendes Schreiben

- angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern) zur Textüberarbeitung einsetzen
- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen
- im Hinblick auf Orthografie Texte angeleitet überarbeiten
- angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen
- Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie)

MK Medien

- Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus) (MKR 1.2)

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 5: Überarbeitendes Schreiben

Zeitbedarf: 15-20 Std.

Zeitbedarf: 20-25 Std.	
Unterrichtsvorhaben V:	Unterrichtsvorhaben VI:
<p>Thema: „Grammatik erforschen“ – Wortarten, Sätze und Satzglieder untersuchen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sprache <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) unterscheiden – unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden – angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter) verschiedener Sprachen untersuchen (hier: unterschiedliche Laute, Wortübersetzungen) – grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Satzarten: Aussage-, Frage, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen – Sprachstrukturen mit Hilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen – angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter) verschiedener Sprachen untersuchen (hier: unterschiedliche Wortstellung) (S. 265) <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren – Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Grammatik und Kohärenz) <p>Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 5: Überarbeitendes Schreiben</p> <p>Zeitbedarf: 20-25 Std.</p>	<p>Thema: „Es war einmal ...“ - Märchen untersuchen und schreiben</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sprache <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären (S. 151) <p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in literarischen Texten (hier: Märchen) Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern – erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: ein Märchen nacherzählen) <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Geschichten in schriftlicher Form an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen (hier: ein eigenes Märchen verfassen) – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten <p>Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4: Analysierendes Schreiben, Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben</p> <p>Zeitbedarf: 15-20 Std.</p>
Summe Jahrgang 5: 120 Stunden	

4.2 Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 6	
Unterrichtsvorhaben I:	Unterrichtsvorhaben II:
<p>Thema: „Wer? Was? Wo?“ – Berichten und informieren</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sprache <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen (hier: Verwendung Präteritum und Plusquamperfekt) beim Verfassen eigener Texte einsetzen – Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthographie, Grammatik, Kohärenz) <p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten – beim Verfassen eines eigenen Textes (hier: Zeitungsbericht, Unfallbericht, Plakate mit einem Aufruf entwerfen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen <p>VB Eine Unfallanzeige für die Versicherung verfassen</p> <p>MK Medien <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse darstellen (MKR 2.1) - Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten (MKR 2.2) 	<p>Thema: „Versteckte Wahrheiten“ – Fabeln lesen und gestalten</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzerwartungen:</p> <p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern – erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (hier: Ausgangssituation, Konflikt, Lehre) und der erzählerischen Vermittlung untersuchen – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: eigene Fabel schreiben) (hier ggf.: ein Buddy-Book als Schreib- und Analyseinstrument anlegen) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben (hier: eine Fabel zu Bildern und zu einer Lehre schreiben) orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen – Ein Schreibziel benennen und Mittel geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigener Texte planen, verfassen und überarbeiten <p>Sprache <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen (hier ggf.: Zeichensetzung bei der wörtlichen Rede) beim Verfassen eigener Texte einsetzen <p>Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ1: Erzählendes Schreiben, Typ 4: Analysierendes Schreiben, Typ 5: Überarbeitendes Schreiben, Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben</p> <p>Zeitbedarf: ca. 20 Std.</p>

<ul style="list-style-type: none"> - angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) (MKR 2.3, 2.4) - grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen (MKR 2.1) - fakultativ: Medien bzgl. ihrer Präsentationsform und ihrer Funktion beschreiben (MKR 5.1) <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (den Text gestalten, Bilder in Textdokumente einfügen, S. 19), (MKR 1.2) <p>Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 2: Informierendes Schreiben, Typ 5: Überarbeitendes Schreiben</p> <p>Zeitbedarf: ca. 20 Std.</p>	
Unterrichtsvorhaben III:	Unterrichtsvorhaben IV:
<p>Thema: „Unsere Lieblingsbücher“ – Jugendromane verstehen und vorlesen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzerwartungen:</p> <p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern – erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen – eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren <p>Kommunikation <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: Methode des Paar-Lesens, sinngestaltendes Vorlesen) 	<p>Thema: „Abrakadabra“ – Vorgänge und Gegenstände beschreiben und erklären</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sprache <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen (hier: Aktiv und Passiv) beim Verfassen eigener Texte einsetzen <p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Spielbeschreibungen) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (hier z.B.: Texte überarbeiten – Schreibkonferenz mit Textlupe)

<ul style="list-style-type: none"> – eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (hier: Feedback zum Lesevortrag) <p>MK Medien <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären (MKR 2.1) - Fakultativ: einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (hier: Hörbuch) (optional) (MKR 4.2./5.1) <p>Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 1: Erzählendes Schreiben, Typ 3: Argumentierendes Schreiben, Typ 4: Analysierendes Schreiben, Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben</p> <p>Zeitbedarf: ca. 20 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: beschreiben, erklären) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen <p>MK Medien <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen; Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) (MKR 5.1) – Fakultativ: Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben; ein Drehbuch entwerfen, den Filmdreh vorbereiten und durchführen, das Video schneiden (hier: Vorgang in einem Erklärvideo darstellen) (MKR 4.1) <p>Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 2: Informierendes Schreiben, Typ 5: Überarbeitendes Schreiben, Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben</p> <p>Zeitbedarf: 15-20 Std.</p>
<p>Unterrichtsvorhaben V:</p>	<p>Unterrichtsvorhaben VI:</p>
<p>Thema: „Geheimnissen auf der Spur“ – Satzglieder und Sätze untersuchen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sprache <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Sprachstrukturen mit Hilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen – grundlegende Strukturen von Sätzen (hier: Adverb KV 29, S. 1 und 2 im Servicepaket, Attribute, Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen – angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der 	<p>Thema: „Himmlich“ – Gedichte verstehen und gestalten</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzerwartungen:</p> <p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfach Formen der Bildlichkeit) - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Fortsetzung, Parallelgedicht) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern <p>Kommunikation <i>Produktion</i></p>

<p>Lerngruppe) untersuchen (hier: Vergleich des Satzbaus im Deutschen und Englischen)</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz) <p>Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 5: Überarbeitendes Schreiben</p> <p>Zeitbedarf: 20-25 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: Gedichtvortrag) - eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (hier: Feedback zum Gedichtvortrag geben) - nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (hier: ein Gedicht in eine Spielszene umsetzen) <p>Sprache</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben <p>MK Medien</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte medial umformen (hier z.B.: Vertonung) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels) (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2) <p>Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4: Analysierendes Schreiben, Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben</p> <p>Zeitbedarf: 15-20 Std.</p>
Summe Jahrgang 6: 120 Stunden	

4.3 Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 7	
Unterrichtsvorhaben I:	Unterrichtsvorhaben II:
<p>Thema: Gedichte erzählen Geschichten – Balladen untersuchen und gestalten</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzerwartungen:</p> <p>Texte</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern 	<p>Thema: Jedem Trend hinterher? – Argumentieren und überzeugen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzerwartungen:</p> <p>Texte</p> <p><i>Produktion</i></p>

- in literarischen Texten Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren
- Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern

Produktion

- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln (hier: Ein literarisches Gespräch führen)
- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation) vortragen

Sprache

Produktion

- orthografische Korrektheit weitgehend selbstständig überprüfen (hier: Groß- und Kleinschreibung bei Zeitangaben)

Texte

Rezeption

- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern
- Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern

MK Medien

Produktion

- **Fakultativ:** Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren: eine Textvorlage (hier: Ballade) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben (MKR 4.1)

Aufgabentyp für Klassenarbeit: Typ 4a: analysierendes Schreiben

Zeitbedarf: ca. 20 Std.

- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren
- verschiedene Textfunktionen (argumentieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen

Kommunikation

Rezeption

- gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen
- para- und nonverbales Verhalten deuten
- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen

Produktion

- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion) ergebnisorientiert beteiligen
- kritische Auseinandersetzung mit dem (eigenen) Konsumverhalten VB

Aufgabentyp für Klassenarbeit: Typ 3: argumentierendes Schreiben

Zeitbedarf: ca 20 Std.

Unterrichtsvorhaben III:	Unterrichtsvorhaben IV:
<p>Thema: On sein, off sein, ich sein – Über Medien informieren</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sprache <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (hier: Mit Konjunktionen Sätze sinnvoll verknüpfen) <p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren – verschiedene Textfunktionen (informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen – Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen <p>Kommunikation <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten <p>Medien <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen (MKR 1.4, insbesondere 4.4)) – Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen (MKR 5.3) 	<p>Thema: Grammatiktraining – Rund um Wortarten, Sätze und Satzglieder</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sprache <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition) unterscheiden – unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten; hier auch: Tempora) – Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation) – anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen – komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbauvarianten beschreiben <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge) <p>Aufgabentyp für die Klassenarbeit: Typ 5: überarbeitendes Schreiben</p> <p>Zeitbedarf: 15-20 Std.</p>

<p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten (MKR 3.2) – Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten (MKR 3.2) <p>Aufgabentyp für die Klassenarbeit: Typ 2: informierendes Schreiben</p> <p>Zeitbedarf: 20-25 Std.</p>	
<p>Unterrichtsvorhaben V:</p>	<p>Unterrichtsvorhaben VI:</p>
<p>Thema: „Es ist nicht geheuer dort...“ – Jugendromane lesen und verstehen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sprache</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten <p>Texte</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern – in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern – eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: innerer Monolog, Tagebucheintrag) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren 	<p>Thema: Werbung – Sachtexte und Medien untersuchen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzerwartungen:</p> <p>Texte</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern – Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten – in Sachtexten verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern – Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen – den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren <p>MK Medien</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die

<p>MK Medien <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien einsetzen und die Lektüreeergebnisse darstellen (MKR 2.1, ggf. 1.3) (zwischen den Zeilen lesen, Lesetagebuch anlegen) <p>Aufgabentyp für die Klassenarbeit: Typ 6: produktionsorientiertes Schreiben, Typ 4a: analysierendes Schreiben</p> <p>Zeitbedarf: 20-25 Std.</p>	<p>Lektüreeergebnisse grafisch darstellen (MKR 2.1, ggf. 1.3)</p> <ul style="list-style-type: none"> – mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2, 5.2) – in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren (MKR 5.4) – die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten (MKR 2.3) <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen (MKR 2.1) – unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1) <p>Sprache <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten <p>VB Förderung eines kritischen und reflektierten Konsumverhaltens</p> <p>Aufgabentyp für die Klassenarbeit: Typ 4a/b: analysierendes Schreiben</p> <p>Zeitbedarf: 15-20 Std.</p>
Summe Jahrgang 7: 120 Stunden	

4.4 Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 8	
Unterrichtsvorhaben I:	Unterrichtsvorhaben II:
<p>Thema: „Wendepunkte“ – Novellen und/oder Kurzgeschichten lesen und verstehen</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Rezeption</p>	<p>Thema: „Fakten, Fiktion, Fälschung“ – Konjunktiv und Modalverben (Satzglieder wiederholen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sprache</p>

- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R)
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R)
- literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben
- Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kamera-technik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern, (M-R)

Produktion

- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P)
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P)
- bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, (K-P)
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P)
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (M-P)

Inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzerwartungen:

Sprache

- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel

Texte

Rezeption

- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition) unterscheiden
- unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten; hier auch: Tempora)
- Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation)
- anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen
- komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbauvarianten beschreiben

Produktion

- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge)

MK **Medien**

Produktion

- **Fakultativ:** unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (Ein Erklärvideo im Legetechnik-Stil drehen) (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)

Aufgabentyp für die Klassenarbeit: Typ 5: überarbeitendes Schreiben

Zeitbedarf: 15-20 Std.

<ul style="list-style-type: none"> – Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge – Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation – Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte <p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <p>MK Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien (Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen (MKR 5.1) <p>Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a medialer Schwerpunkt Zeitbedarf: ca. 15 Std.</p>	
Unterrichtsvorhaben III:	Unterrichtsvorhaben IV:
<p>Thema: „Immer auf dem Laufenden“ – Print – und Online-Texte untersuchen</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), (S-R) – unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten), (S-R) – in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T-R) – den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, (T-R) – Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen, (T-R) 	<p>Thema: „Wörtern auf der Spur“ – Über Sprachgebrauch nachdenken</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), (S-R) – Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R) – komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, (S-R) – an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern, (S-R)

- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen, (M-R)
- den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen, (M-R) VB
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. (M-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)
- geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Lautbuchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P)
- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), (S-P)
- verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P)
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen, (T-P)
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, (T-P)
- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, (M-R) VB
- eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben. (M-P)

- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, (T-R)
- gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R)
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, (K-R)
- den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen). (M-R)

Produktion

- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P)
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P)
- digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten, (M-P)
- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten. (M-P)
- angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen, (M-P)

Inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzerwartungen:

Sprache

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne
- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache

Inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzerwartungen:

Sprache

- Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne
- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache
- Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung

Texte

- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Kommunikation

- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation
- Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

MK Medien

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien (den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen (MKR 5.1, 5.2) / Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen (MKR 5.1))
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen (digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (MKR 1.2))
- Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen (Inhalt, Gestaltung und

Texte

- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Kommunikation

- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation
- Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister
- Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur

MK Medien

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen (Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen (MKR 5.1))

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 3

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

<p>Präsentation von Medienprodukten beschreiben (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2, 5.4))</p> <ul style="list-style-type: none"> – eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2) <p>Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 2 Zeitbedarf: ca. 21 Std.</p>	
<p>Unterrichtsvorhaben V:</p>	<p>Unterrichtsvorhaben VI:</p>
<p>Thema: „Sehnsuchtsort Stadt!?“ – Songs und Gedichte untersuchen und vergleichen</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, (S-R) – Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R) – Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R) – bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R) – literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, (T-R) – ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R) – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R) – in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen. (K-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, (S-P) – die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P) – Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P) 	<p>Thema: „Auf den Brettern, die die Welt bedeuten“ – Ein (modernes) Drama untersuchen</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R) – zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R) – Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R) – Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, (T-R) – in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R) – bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R) – ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R) – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R) – beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, (K-R)

<ul style="list-style-type: none"> – unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P) – sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. (K-P) <p>Inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung – Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte – Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation – Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <p>MK Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen (Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen (MKR 5.1)) – Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) (MKR 2.3) <p>Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 6 Zeitbedarf: ca. 12 Std.</p> <p>Zeitbedarf: 20-25 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, (K-R) – längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R) – para- und nonverbales Verhalten deuten. (K-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P) – Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P) – sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P) – in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, (K-P) – eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P) <p>Inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> – Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge – Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte – Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte <p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation – Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten – Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister
--	---

	<p>MK Medien</p> <p>– beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten (MKR 3.2, 2.4)</p> <p>Zeitbedarf: ca. 15 Std.</p>
Summe Jahrgang 8: 120 Stunden	

4.5 Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 9	
Unterrichtsvorhaben I:	Unterrichtsvorhaben II:
<p>Thema: Auf die Performance kommt es an – Sich anhand von Webauftritten und Webangeboten über die Arbeits- und Berufswelt informieren; sich ziel- und formgerecht bewerben</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern, (S-R) – Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R) – in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, (K-R) – beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen, (K-R) – Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K-R) – dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen, (M-R) – Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen. (M-R) 	<p>Thema: Was im Leben wichtig ist – Grundfragen der Lebensplanung und ethischen Orientierung in einem Roman und weiteren literalen und audiovisuellen Texten untersuchen und dazu Stellung nehmen</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R) – in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R) – zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R) – die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, (T-R) – ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen, (T-R)

Produktion

- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), (S-P)
- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P)
- Formulierungsalternativen begründet auswählen, (S-P)
- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
- Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, (T-P)
- Bewerbungen – auch digital - verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf), (T-P)
- für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, (K-P)
- Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen. (K-P)

Inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzerwartungen:

Sprache

- Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache

Texte

- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Kommunikation

- Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

MK Medien

- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen (MKR 2.1, 2.3)

- ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen, (M-R)
- audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Video-clip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R)

Produktion

- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P)
- eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen. (K-P)

Inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzerwartungen:

Texte

- Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte
- Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte
- Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III:	Unterrichtsvorhaben IV:
<p>Thema: Männer erklären, Frauen stylen sich? – Sprachliche und mediale Zuschreibungen zu Geschlechtern und Kulturen in Videoclips und anderen Medienprodukten vergleichen</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R) – anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), (S-R) – sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R) – semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen), (S-R) – Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R) – mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten. (M-R) VB <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P) – eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen. (T-P) <p>Inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzerwartungen: Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache</p>	<p>Thema: Angekommen in einer fremden Welt? – Identität und Fremdsein als Erfahrung in Literatur, Sprache und Medien</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern, (S-R) – anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), (S-R) – semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen), (S-R) – sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R) – in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T-R) – unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, (T-R) – die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, (T-R) – audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P) – Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P)

<ul style="list-style-type: none"> – Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache <p>MK Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten (MKR 2.3, 2.4, 5.2, 5.3) – Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte) (MKR Spalte 4, insbesondere 4.4, 5.2) <p>Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a (medialer Text) Zeitbedarf: ca. 15 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> – zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, (M-P) – auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P) <p>Inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> – Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen <p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte <p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> – Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene <p>MK Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen (MKR 3.2) <p>Zeitbedarf: ca. 15 Std.</p>
<p>Unterrichtsvorhaben V:</p> <p>Thema: Die Macht der Posts – Informationsvermittlung und mediale Prozesse der Meinungsbildung zu einem aktuellen Nachrichtenthema untersuchen VB</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R) – sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R) – diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, (T-R) 	<p>Unterrichtsvorhaben VI:</p> <p>Thema: Ist die Welt zu retten? – Materialgestütztes Argumentieren zu Fragen rund um Konsum und Nachhaltigkeit VB</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, (T-R) – zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren, (K-R) – dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen. (M-R)

- Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R)
- die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren, (M-R)
- Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte), (M-R)
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen. (M-R)

Produktion

- selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, (S-P)
- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), (S-P)
- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
- Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, (T-P)
- Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, (T-P)
- dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, (K-P)
- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, (M-P)
- in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen, (M-P)
- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren, (M-P)

Produktion

- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
- Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P)
- dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, (K-P)
- eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, (K-P)
- die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen, (K-P)
- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen. (M-P)

Inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzerwartungen:

Texte

- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Kommunikation

- Kommunikationsrollen: teilnehmend: Vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend

MK Medien

- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen (MKR 2.3)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen

<ul style="list-style-type: none"> – zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden. (M-P) <p>Inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzerwartungen:</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zu einem Thema <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend – Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister <p>MK Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten (MKR 2.3, 2.4, 5.2, 5.3) – Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen (MKR 5.4) – in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister (Rede- und Schreibweise) unterscheiden und reflektiert einsetzen (MKR 3.2) <p>Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 2 Zeitbedarf: ca. 15 Std.</p>	<p>(u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen (MKR 2.1, 2.4)</p> <p>Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 3 Zeitbedarf: ca. 15 Std.</p>
Summe Jahrgang 9: 120 Stunden	

4.6 Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 10	
Unterrichtsvorhaben I:	Unterrichtsvorhaben II:
<p>Glück – Historische und aktuelle Beschreibungen eines Gefühls in literalen, audiovisuellen und medialen Texten verschiedener Kulturkreise vergleichen</p> <p>Kompetenzen:</p>	<p>Theater als Medium – Theater in den Medien – Einen Dramentext, seine Inszenierung und seine mediale Resonanz vor dem Hintergrund von Produktions- und Rezeptionskontexten untersuchen</p> <p>Kompetenzen:</p>

<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, (S-R) – anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), (S-R) – Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern, (S-R) – semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen), (S-R) – zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R) – unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, (T-R) – die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, (T-R) – audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Video-clip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P) – Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P) – in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen, (T-P) – selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, (M-P) – in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen. (M-P) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p>	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T-R) – Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R) – in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R) – Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K-R) – Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen. (M-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P) – sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P) – Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren, (K-P) – auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P) <p>Inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzerwartungen:</p> <p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte
---	--

<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte <p>MK Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden (MKR 1.2, 1.3) (analoge und digitale Übersichten) <p>Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 6 Zeitbedarf: ca. 10 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte <p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister <p>MK Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen untersuchen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen (MKR 2.3) <p>Zeitbedarf: ca. 15 Std.</p>
<p>Unterrichtsvorhaben III:</p>	<p>Unterrichtsvorhaben IV:</p>
<p>Über Liebe sprechen – Wortschatz, Sprachmuster, Medien und Liebeskonzepte im Wandel der Zeiten an Originaltexten untersuchen und deuten</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – Verfahren der Wortbildung (u.a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden, (S-R) – Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, (S-R) – anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), (S-R) – semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen), (S-R) – audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) – selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P) 	<p>In einem Augenblick ein Leben erzählen – Narrative Muster und genretypische Gestaltungsweisen in kurzen Prosatexten und Videoclips untersuchen</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T-R) – in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R) – zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R) – audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)

<ul style="list-style-type: none"> – in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen, (T-P) – weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen, (T-P) – Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren. (M-P) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sprachgeschichte: Sprachwandel <p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte <p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister <p>MK Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> – in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister (Rede- und Schreibweise) unterscheiden und reflektiert einsetzen (MKR 3.2) – Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren (MKR Spalte 4, insbesondere 4.3) <p>Aufgabentyp für Klassenarbeiten: ggf. Ersatzform: digitales Portfolio Zeitbedarf: ca. 15 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P) – auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P) – Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren, (M-P) – rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen. (M-P) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte – Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität <p>MK Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2) – rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen (MKR 3.1, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.4) <p>Zeitbedarf: ca. 15 Std.</p>
<p>Unterrichtsvorhaben V:</p>	<p>Unterrichtsvorhaben VI:</p>
<p>Lebenshaltepunkte – Poetisches Sprechen und Bildlichkeit in lyrischen Texten des 20. und 21. Jahrhunderts</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Rezeption</p>	<p>Facts und Fakes: Was wird aus unserer Welt? – Die sprachlich-mediale Gestaltung von Szenarien, Utopien und Dystopien in Politik, politischen Organisationen und öffentlicher Diskussion untersuchen</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Rezeption</p>

<ul style="list-style-type: none"> – komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R) – Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R) – zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R) – unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern. (T-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) – eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P) – sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P) – Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P) – für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen. (K-P) <p>Inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> – Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel <p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte – Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	<ul style="list-style-type: none"> – komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R) – Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, (S-R) – sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R) – Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R) – Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K-R) – zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren, (K-R) – die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren, (M-R) – mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten, (M-R) – die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen. (M-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) – selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, (S-P) – eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), (S-P) – selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P) – Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P)
--	--

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a

Zeitbedarf: ca. 20 Std.

- weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen, (T-P)
- Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (T-P)
- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, (M-P)
- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, (M-P)
- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren. (M-P)

Inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzerwartungen:

Sprache

- Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel
- Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache

Kommunikation

- Kommunikationsrollen: teilnehmend: Vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend



Medien

- die Funktionsweise gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren (MKR 5.4)
- mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten (MKR 2.3, 2.4, 5.2, 5.3)
- Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion,

	<p>Möglichkeiten und Risiken begründen (MKR 5.4)</p> <ul style="list-style-type: none">– in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister (Rede- und Schreibweise) unterscheiden und reflektiert einsetzen (MKR 3.2) <p>Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 2 Zeitbedarf: ca. 15 Std.</p>
<p>Summe Jahrgang 10: 90 Stunden</p>	

5 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit im Deutschunterricht der Sekundarstufe I

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, um innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Überfachliche Grundsätze:

- Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- Der Unterricht nimmt Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
- Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen. Außerdem wird dazu beigetragen, ein kritisches Verständnis für den Umgang mit Medien zu entwickeln.
- Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler. Insbesondere in den Daltonstunden wird vermehrt darauf Wert gelegt, dass die Schülerinnen und Schüler selbständig Lernen und individuelle Lern- und Lösungswege erproben.
- Die Aufgaben in den Daltonstunden decken in ihrer Gesamtheit alle Anforderungsbereiche ab, es gibt keine Präferenz eines bestimmten Anforderungsbereiches. Die Schülerinnen und Schüler sollen vielmehr eine Vielfalt der Aufgabenformate kennenlernen und erproben.
- Die Schülerinnen und Schüler werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
- Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte nach Möglichkeit berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

- Der Deutschunterricht fördert die Entwicklung notwendiger Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Lesekompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung.
- In der Sekundarstufe I wird verstärkt Augenmerk auf das Erarbeiten fachspezifischer Methoden und Arbeitstechniken sowie das Verfestigen von sprachlichen Kenntnissen im Bereich der Zeichensetzung und Rechtschreibung gelegt.

- Verschiedene kommunikative Kontexte werden im Unterricht und in den Daltonstunden gestaltet, um die Schüler zu einem angemessenen Umgang mit Sprache zu erziehen.
- Der Deutschunterricht nutzt die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.
- Der Deutschunterricht fördert die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.
- Ethisch-moralische und gesellschaftlich relevante Fragestellungen gehen über die Arbeit mit literarischen Werken als Aspekt in den Deutschunterricht ein.
- Durch die Integration gestaltproduktiver und gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.

Sprachsensibler Fachunterricht

Das Fach Deutsch leistet einen Beitrag zur Förderung des sprachlichen Ausdrucks im Allgemeinen und der Bildungssprache im Speziellen. Die Lehrkraft fungiert dabei als Sprachvorbild. In Lehr- und Lernprozessen wird dabei eine fach- und altersangemessene Sprache (Artikulation, Satzbau, Wortschatz, fachrelevante Begriffe) verwendet, die für die Schülerinnen und Schüler verständlich ist und ihnen darüber hinaus als Modell dienen kann. Schülerinnen und Schüler erhalten umfassend Sprech- und Schreibgelegenheiten zur Erprobung ihrer Sprachfähigkeiten. Relevante Schreibziele und Textformate (z.B. Analysen, Berichte) werden im Deutschunterricht eingeübt, wobei verstärkt auf die Erarbeitung und Einübung von sachangemessenen Formulierungen geachtet wird. Auch das Lehrwerk „Deutschbuch“, das allen Schülerinnen und Schülern zur Verfügung steht, bietet dazu methodische und sprachliche Hilfen, z.B. in Form von Informationskästen.

Verschiedene Herkunftssprachen und unterschiedliche sprachliche Erfahrungen werden wertgeschätzt und nach Möglichkeit in den Unterricht einbezogen.

6 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13-16 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch für die Sekundarstufe I hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

6.1 Überprüfungsformen

Die Fachkonferenz Deutsch hat sich in Anlehnung an den Kernlehrplan für die Sekundarstufe I des Landes NRW auf folgende Überprüfungsformen geeinigt:

- Klassenarbeiten
- sonstige Mitarbeit (Ergebnisse der Daltonaufgaben, mündliche Leistung, Portfolios, Referate, Präsentationen, schriftliche Unterrichtsergebnisse etc.)

6.2 Lern- und Leistungssituationen

In Lernsituationen ist das Ziel der Kompetenzerwerb. Fehler und Umwege dienen den Schülerinnen und Schülern als Erkenntnismittel, den Lehrkräften geben sie Hinweise für die weitere Unterrichtsplanung. Das Erkennen von Fehlern und der konstruktiv-produktive Umgang mit ihnen sind ein wesentlicher Teil des Lernprozesses. Bei Leistungs- und Überprüfungssituationen steht dagegen der Nachweis der Verfügbarkeit der erwarteten bzw. erworbenen Kompetenzen im Vordergrund.

6.3 Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit

Die Fachgruppe Deutsch orientiert sich bei der Gewichtung der Beurteilungsbereiche an den Vorgaben des Schulgesetzes und des Kernlehrplans. Darin heißt es:

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15).

„Demgemäß sind bei der Leistungsbeurteilung von Schülerinnen und Schülern erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen ‚Schriftliche Arbeiten‘, ‚Sonstige Leistungen im Unterricht‘ sowie die Ergebnisse zentraler Lernstandserhebungen angemessen zu berücksichtigen.

Während die ‚Sonstigen Leistungen im Unterricht‘ sowie die ‚Schriftlichen Arbeiten‘ bei der Leistungsbewertung den gleichen Stellenwert besitzen, dürfen die Ergebnisse der Lernstandserhebungen lediglich ergänzend und in angemessener Form Berücksichtigung finden. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.“ (Kernlehrplan Sek. I, S.57)

Bestandteile der „Sonstigen Mitarbeit“ sind:

- Aktive Beteiligung am Unterrichtsgespräch: „Mündliche Mitarbeit“
- Vollständige und der Aufgabenstellung entsprechende Anfertigung der Daltonaufgaben in angemessenem Umfang
- Konstruktive Mitarbeit bei Partner- und Gruppenarbeiten
- Schriftliche Übungen (z.B. Tests)
- Heftführung
- Übernahme von Referaten und Protokollen

Daltonaufgaben werden von den Lehrkräften hinsichtlich ihrer Vollständigkeit überprüft und in angemessener Form gewürdigt (z.B. Einbindung der Schülerergebnisse in den Unterricht, Einsammeln und

Korrektur, schriftliche Überprüfung, Präsentation im Klassenverband etc.). Die Gewichtung der Bewertung der Daltonaufgaben entspricht dem prozentualen Anteil der Daltonstunden gemessen an der Gesamtstundenzahl des Faches.

Durch eine einmalige freiwillige Leistung können mangelhafte oder ungenügende Leistungen im Bereich 'Sonstige Mitarbeit' nicht ausgeglichen werden.

6.4 Beurteilungsbereich Klassenarbeiten

Klassenarbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Unterrichtsvorhaben bzw. einer Unterrichtssequenz und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Sekundarstufe II vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Unterricht erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klassenarbeiten/Schriftliche Arbeiten sind deshalb grundsätzlich in den Unterrichtszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klassenarbeitsergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden. Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klassenarbeit/Schriftliche Arbeiten für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Das bedeutet, dass Klassenarbeiten rechtzeitig angekündigt werden und die Schülerinnen und Schüler im Vorfeld der schriftlichen Leistungsfeststellung mit dem jeweiligen Aufgabentypus vertraut gemacht werden und hinreichend Gelegenheit zur Übung erhalten.

Die Beurteilung der Klassenarbeiten ist kriteriengeleitet und wird differenziert in Inhalts- und Darstellungsleistung. Die Bewertung erfolgt in Form von Punkten anhand eines Bewertungsbogens oder durch einen schriftlichen Kommentar.

Zur Darstellungsleistung gehören sprachlicher Ausdruck, Aufbau eines Textes (in Abhängigkeit von den Anforderungen der verschiedenen Textsorten), die Beachtung der angemessenen Stilebene, der korrekten Orthographie und Zeichensetzung.

Die Darstellungsleistung fließt unter Berücksichtigung der spezifischen Lernanforderungen und die Jahrgangsstufe in angemessener Form in die Bewertung ein. Dabei wird angestrebt, dass sich die Gewichtung der Darstellungsleistung im Laufe der Jahrgangsstufen immer weiter an die für die Oberstufe bzw. die Abiturprüfung vorgesehene prozentuale Gewichtung annähert.

Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung und Zeichensetzung) führen zur Absenkung einer Note im Umfang einer Notenstufe. Im Gegenzug bedingt ein hohes Maß an sprachlicher Sicherheit eine entsprechende Notenhebung.

Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten:

Klasse 5 und 6

Je drei Klassenarbeiten pro Halbjahr (Dauer: 45 Minuten)

Klasse 7 und 8

Je drei Klassenarbeiten pro Halbjahr (wobei in Klasse 8 eine Arbeit durch die Lernstandserhebung ersetzt wird) (Dauer: 45 Minuten)

Klasse 9

Je zwei Klassenarbeiten pro Halbjahr (Dauer: 90 Minuten)

Bepunktung

Grundsätzlich hat sich die Fachkonferenz Deutsch auf folgende prozentuelle Werte für die Bepunktung von Klassenarbeiten geeinigt. Diese prozentuale Verteilung dient als Richtwert, es liegt im Ermessen der Lehrkraft, in Abhängigkeit des Themas und der gestellten Arbeit von diesem Richtwert abzuweichen.

sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend
100% - 89%	88%- 76%	75% - 63%	62% - 50%	49% - 25%	24% - 0%

7 Lehr- und Lernmittel

Die Fachgruppe Deutsch arbeitet mit dem Lehrwerk „Deutschbuch“ (Allgemeine Ausgabe G9) aus dem Cornelsen-Verlag. Ein Lehrbuch wird den Schülerinnen und Schülern aus dem Lehrwerketat der Schule zur Verfügung gestellt, das begleitende Arbeitsheft wird ggf. von den Schülern angeschafft.

8 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Deutsch ist im dauernden Austausch mit anderen Fachgruppen, um ein fächerübergreifendes Arbeiten in sinnvollen Sachzusammenhängen sicherzustellen. Hier bieten sich insbesondere geisteswissenschaftliche Fächer an.

9 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. An Implementationsveranstaltungen nehmen außerdem immer zwei Vertreter der Fachgruppe teil und fungieren dann innerhalb des Faches als Multiplikatoren.

Darüber hinaus werden die Lernpläne (5-Wochenpläne) aus dem Daltonkonzept jedem Fachkollegen digital zur Verfügung gestellt, sodass davon ausgehend sowohl ein fachlicher Austausch als auch eine gegenseitige Rückmeldung möglich und erwünscht sind.

Die Art und Weise der Umsetzung des Daltonkonzeptes innerhalb der Fachschaft Deutsch und die Ausgestaltung der Lernpläne werden auf den Fachkonferenzen intensiv evaluiert und bei Bedarf modifiziert. Auch alle weiteren fachspezifischen Entscheidungen und Fragestellungen sind Gegenstand der Fachkonferenzen, die mindestens zweimal jährlich stattfinden.

Fernerhin werden die Ergebnisse der zentralen Prüfungen sowie der Abiturergebnisse zum Anlass genommen, um getroffene Entscheidungen zu evaluieren.

Nächste Evaluation der Individualisierungsvorhaben: Fachkonferenz Deutsch, 2.Halbjahr 2021-22.